



Geschäftsbericht 2021

Wasserversorgung Zürich





Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Die Wasserversorgung Zürich in Zahlen	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
Personal	7
Arbeitssicherheit und Umwelt	8
Produktion	11
Qualitätsüberwachung	12
Verteilung	14
Finanzen	16
Karte des Versorgungsgebietes	20
Organisation	21

Impressum

Herausgeberin: Wasserversorgung Zürich

E-Paper sowie Auflage: 10 Exemplare Digitaldruck

Text: Geschäftsleitung Wasserversorgung Zürich

Fotos: Wasserversorgung Zürich / Jean-Pierre Bachmann, Wädenswil

Redaktion: Riccarda Engi und Hans Gonella

Lektorat: Liliane Forster, TEXT.FILM.STIL, Zürich

Gestaltung: Print-Shop, Stadt Zürich, Geomatik + Vermessung

Publikation E-Paper: Züriblaue, Stadt Zürich, Geomatik + Vermessung

Digitaldruck: Print-Shop, 100 % Recyclingpapier

Stadt Zürich Wasserversorgung

Hardhof 9, Postfach, 8021 Zürich

T +41 44 415 21 11, F +41 44 415 25 57

wvz-info@zuerich.ch

stadt-zuerich.ch/wasserversorgung

Editorial

Auch im Jahr 2021 war die Coronavirus-Pandemie allgegenwärtig. Dank geeigneter Schutzmassnahmen konnten Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Anlagen der Wasserversorgung Zürich jedoch wie gewohnt zuverlässig und plangemäss erfolgen. Bei den laufenden Grossprojekten konnten erfreuliche Fortschritte gemacht werden: Die erforderlichen Baubewilligungen für die Gesamterneuerung des Seewasserwerkes Moos wurden erteilt. Die etappenweise Umsetzung der umfassenden technischen Erneuerung des Grundwasserwerks Hardhof wurde erfolgreich weitergeführt. Der Baustart für die neue Verbindungsleitung zwischen der Limmatzone und der Glattzone mit den beiden neuen Pumpwerken Schindlergut und Strickhof erfolgte im Frühjahr.

Ein wichtiger Schritt konnte auch mit der vom Gemeinderat einstimmig genehmigten Revision der Wasserabgabeverordnung und des Wassertarifs gemacht werden. Damit wurde die Rechtsgrundlage für den zukünftigen Einsatz von elektronischen Wasserzählern geschaffen. Da sich die Finanzlage der Wasserversorgung Zürich in den letzten Jahren sehr erfreulich entwickelt hat, konnte mit der Revision zugleich eine Tarifsenkung von 15 Prozent für alle Kundinnen und Kunden ab dem Jahr 2022 erfolgen.

Neben der Sicherstellung des operativen Geschäfts gilt es aber auch, die Wasserversorgung Zürich für die Zukunft fit zu machen. Mit der neuen Digitalisierungsstrategie und der strategischen Personalentwicklung will die Geschäftsleitung die laufenden Aktivitäten in diesen Bereichen bündeln und zielgerichtet vorantreiben. Dies im Interesse einer auch in Zukunft zuverlässigen Versorgung unserer Kundinnen und Kunden mit einwandfreiem Trinkwasser.

Martin Roth, Direktor

Die Wasserversorgung Zürich in Zahlen

Produktion		2020	2021
Seewasser	Mio. m ³	46,6	41,6
Grundwasser	Mio. m ³	8	8,8
Quellwasser	Mio. m ³	2,3	3,2
Werkdaten			
Maximale Lieferkapazität	m ³ /T	500 000	500 000
Reservoirinhalt	m ³	198 500	198 500
Gesamt-Endenergieverbrauch	MWh	42 532	40 745
Netzdaten			
Leitungsnetz (Gesamtlänge)	km	1 517	1 525
Erneuerungsrate Netz	%	1,85	1,55
Hydranten	Anzahl	7 325	7 265
Brunnen	Anzahl	1 281	1 281
Rohrschäden	Anzahl	382	366
Diverses			
Durchschnittlicher Wasserpreis pro Liter in Fr.		0,002	0,002
Personalbestand inkl. Teilzeitbeschäftigter		284	287

Park Rechberg



Öffentlichkeitsarbeit

Die Werkführungen stellten trotz Einschränkungen (Schutzmassnahmen Corona-Pandemie) einen tragenden Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Von Juni bis November fanden insgesamt 117 Werkführungen statt. 2 292 Personen besuchten die Wasserversorgung Zürich, wobei auch wieder vermehrt Führungen im Seewasserwerk Lengg stattfanden. Dies beinhaltete 14 Anlässe mit 371 Personen, wobei zwei Veranstaltungen

mit 144 Personen kurzfristig in externe Räumlichkeiten verlegt wurden, um die Corona-Schutzmassnahmen einzuhalten.

Vier Führungen konnten im Seewasserwerk Moos durchgeführt werden. Hinzu kamen eine Brunnenführung in der Altstadt und eine Führung im Quellwasserschloss Gontenbach anlässlich der Lavater-Ausstellung in der Zentralbibliothek.



Personal

Ende 2021 waren 287 Mitarbeitende bei der Wasserversorgung beschäftigt (ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten), die sich 265 Stellenwerte teilten.

48 Mitarbeitende waren im Dezember in einem Teilzeitpensum angestellt, wobei der Anteil bei den Männern 9,4 Prozent, bei den Frauen 49 Prozent betrug.

Die Fluktuation lag bei 3,5 Prozent. Für die Berechnung der Fluktuation wurden alle Austritte

von Festanstellungen, ausgenommen der vorzeitigen und ordentlichen Pensionierungen, berücksichtigt. Einschliesslich aller Altersrücktritte betrug die Fluktuation 6,3 Prozent.

Der Fachkräftemangel von Fachspezialistinnen und Fachspezialisten in technischen und handwerklichen Berufen bleibt eine grosse Herausforderung. Erfreulicherweise konnten wir 2021 insgesamt 25 neue Mitarbeitende für unser Unternehmen gewinnen.



Arbeitssicherheit und Umwelt

Die Anzahl der gemeldeten Berufsunfälle ist bereits zum zweiten Mal in Folge mit 13 Fällen – gegenüber dem Vorjahr mit 17 Fällen – leicht tiefer ausgefallen; davon war keiner schwerwiegend. Mehr als die Hälfte aller Ereignisse waren sogenannte Bagatellunfälle. Aufgrund des dreimonatigen Coronavirus-Lockdowns gab es vergleichsweise weniger Unfälle als im langjährigen Mittel.

Rezertifizierung Trinkwasserkraftwerke

Die Zertifizierung der drei Trinkwasserkraftwerke Moos, Strickhof und Glaubten mit dem Gütesiegel «naturemade star» konnte erneuert werden.

Umfassende CO_{2e}-Bilanz

Die bisherige CO_{2e}-Bilanz (seit 2013) wurde erweitert und eine umfassende CO_{2e}-Bilanz über alle Unternehmensbereiche nach «Greenhouse Gas Protocol» erstellt. Neben der Energie für die eigenen Gebäude, Fahrzeuge und Anlagen können neu die eingesetzten Materialien (z. B.

Wasserleitungen, Chemikalien für die Trinkwasseraufbereitung) sowie der Geschäfts- und Pendlerverkehr bilanziert werden. Somit lassen sich gezielt Massnahmen zur Reduktion der CO_{2e}-Emissionen umsetzen als Beitrag an die Klimaschutzziele der Stadt.

Kantonale Zielvereinbarungen (KZV)

Als Energie-Grossverbraucher hat die Wasserversorgung mit dem Kanton zwei Zielvereinbarungen getroffen. Für das Dienstgebäude und die Produktionsanlagen werden die Zielvorgaben nun für mindestens zehn Jahre weitergeführt.

Energieverbrauch

Im Jahr 2021 lag der Gesamt-Endenergieverbrauch bei 40 745 MWh (Vorjahr 42 532 MWh). Der Bezug von elektrischer Energie in der Höhe von 39 143 MWh ist dabei der grösste Anteil mit ca. 96 %. Davon beträgt der Energiebedarf für die Wasserförderung 27 919 MWh und für die Wasseraufbereitung 8 471 MWh.

Energie	2020 (MWh)	2021 (MWh)	Veränderung (% zu Vorjahr)
Gesamt-Endenergieverbrauch	42 532	40 745	-4,4
Elektrische Energie gesamt	40 871	39 143	-4,4
Wasserförderung	29 808	27 919	-6,8
Wasseraufbereitung	8 815	8 471	-0,5
Spez. Energieverbrauch (kWh/m ³)	0,677	0,679	0,4

Hechtplatzbrunnen





Produktion

Wasserverbrauch allgemein und Werkbetrieb

Mit 53,55 Mio. m³ lag die Gesamtabgabe unter dem Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre. Der Verbrauch in der Stadt lag erstmals unter 40 Mio. m³ und somit zum dritten Mal in Folge auf einem rekordtiefen Niveau. Bedingt durch den nassen Sommer, fielen 2021 auch die Vertragspartnerbezüge deutlich tiefer aus als im Rekordjahr 2020. Mit einem Anteil von 25,5 Prozent an der Gesamtmenge wurde dennoch der zweithöchste je gemessene Wert erreicht. Die höchste Wasserproduktion wurde am 18. Juni mit 201 321 m³ erreicht. Gleichtags wurde auch bei den Vertragspartnern mit 65 532 m³ der grösste Verbrauch verzeichnet. Bei der Stadt fiel dieser auf den 15. Juni und betrug 135 996 m³.

Der durchschnittliche Tagesverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner lag in der Stadt bei 250 l und der Spitzenverbrauch bei 311 l. Die mittlere Tageslieferung von 146 723 m³ teilte sich in 109 350 m³ für die Stadt und 37 373 m³ für die Vertragspartner auf.

Seewasserwerke Lengg und Moos

Vom 18. Januar bis 11. Februar wurde das Seewasserwerk Lengg erstmalig einstrassig (Werkhälfte Süd) betrieben. Dabei zeigte sich, dass für einen anhaltenden Betrieb mit nur einer Werkhälfte Anpassungen erforderlich sind.

Im Juli wurde das Seewasserwerk Moos erfolgreich einem Leistungstest zur Überprüfung der installierten Kapazität von 100 000 m³/d unterzogen. Jeweils für etwa drei Wochen wurden die Seewasserwerke Moos und Lengg für Unterhaltsarbeiten gestaffelt abgestellt.

Im Werk Moos wurde zudem die Aktivkohle im Filter 5 ausgewechselt. Um das Verteilnetz zu schützen und die gesetzlichen Anforderungen an das aufbereitete Trinkwasser einzuhalten, wurde in der Folge zeitlich beschränkt Chlordioxid eingesetzt. Erfreulicherweise zeigte der Analysenbefund, dass es sich bei den aufwachsenden Keimen um harmlose Umweltbakterien handelte.

Hangzonen-Stollenleitung

Der Stollen im Abschnitt Reservoir Sonnenberg bis Zürichbergstrasse und der Käferbergstollen wurden entleert und einer Inneninspektion unterzogen. Der Befund der Spezialisten bestätigte den guten Zustand.

Quellwasserwerk Sihlbrugg und Quellen Sihl-/Lorzetal

Das Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzetal wurde von Jahresbeginn bis Mitte Juli wegen Leitungsbauten im Bereich der Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn abgeleitet. Danach wurde die Abgabe ins Werk Moos wieder in Betrieb genommen.

Qualitätsüberwachung

Wasserqualität

Für die Zürcher Trinkwasserkonsumentinnen und -konsumenten zeigten die umfangreichen Wasseranalysen ein erfreuliches Bild. Flächen-deckend und rund um die Uhr konnte einwand-freies Trinkwasser abgegeben werden. Dies gilt auch bezogen auf neue Problemstoffe wie die derzeit mit grosser Aufmerksamkeit verfolgten per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (kurz PFAS). Diese Stoffe sind in der Umwelt ausserordentlich schwer abbaubar und stehen im Verdacht, bereits in tiefen Konzentrationen gesundheitsschädigend zu wirken. Einmal mehr bestätigten diese Resultate den Zürichsee als hervorragende Wasserressource, die trotz rundum dichter Besiedlung in einem qualitativ guten Zustand ist.

Entwicklungen

Die stete Weiterentwicklung der Methoden und Messsysteme ist und bleibt eine Kernaufgabe des Labors. In angewandten Forschungsprojekten wird seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit externen Partnern verfolgt. Auf dem Gebiet der Online-Sensorik beispielsweise ist die Wasserversorgung in der Weiterentwicklung von neuen Sensortypen und Erstanwendungen im realen Umfeld eines Versorgungsbe-triebs involviert.

Mit dem Einbau neuer Multiparameter-Senso-ren einer englischen Firma an fünfzehn Mess-stellen im Verteilnetz der Wasserversorgung wurden die Möglichkeiten für die Netzüberwa-chung in diesem Jahr stark ausgebaut.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch wei-terhin mit dem Wasserforschungsinstitut Eawag. Es wurde das gemeinsam getragene und auf drei Jahre ausgelegte Projekt CyanO3 gestartet. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden das Auftreten von Cyanopeptiden (möglicherweise toxische Zell-bestandteile von Cyanobakterien) im Zürichsee sowie die Reinigungsleistung der Seewasser-werke erforschen.

Viele langjährige Geschäftspartner nutzen das Dienstleistungsangebot des hauseigenen La-bors für die Untersuchung ihrer Wasserproben. Es kamen gleich vier Wasserversorger – davon drei aus dem Versorgungsgebiet – als Neukun-den hinzu. Dank solcher Drittaufträge kann das Labor die bestehende Infrastruktur neben den eigenen Analysen optimal auslasten.



KURZ

SCHMUCK UHREN

UBS

Verteilung

Kontinuierliche Werterhaltung des Rohrleitungsnetzes

Mit rund 23,57 Kilometer neu verlegten Rohrleitungen lag der Ersatz und Neubau gesamthaft etwas unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Dies entspricht einer Erneuerungsquote von 1,55 Prozent der gesamten Rohrnetzlänge.

Der aktuelle Stand der Erneuerung der Graugussleitungen entspricht im Grossen und Ganzen den Vorgaben der Erneuerungsstrategie. Insgesamt investierte die Wasserversorgung gegen 19 Mio. Franken in die Trinkwasserverteilung. Dies entspricht in etwa den Ausgaben vom Vorjahr.

Wasserleitungsbrüche mit Auswirkungen

Gravierende Rohrschäden mit umfangreichen Auswirkungen für Kunden, den Verkehr oder mit hohen Folge- und Sachschäden ereigneten sich nicht. Die Gesamtzahl der Schäden am Leitungsnetz nahm weiter ab und reduzierte sich auf 366 Rohrschäden.

Direktverbindung Limmat-, Glatzzone und Hangzone Sonnenberg

Die Tiefbauarbeiten für die beiden neuen Pumpwerke im Schindlergut und beim Reservoir Strickhof sind im Bau. Die Baugruben und Bodenplatten für die Werke sind bereit für den Hochbau. Annähernd beendet sind die Arbeiten für den Rohrvortrieb zusammen mit dem Neubau der komplexen Schachtbauwerke und die Leitungsbauarbeiten im Irchelpark. Die rund 1,6 km langen Stahlleitungen mit Durchmessern von 600 und 300 mm in der bestehenden Leitungskulisse unter dem Milchbucktunnel sind zu zwei Dritteln erstellt.

Dammsteg und Soodstrasse

Das Projekt Dammsteg (Kreditvolumen Fr. 2,88 Mio.) mit einer bautechnisch herausfordernden Spülbohrung mit Durchmesser 600 mm unter der Limmat und einem Rohr-Relining mit Durchmesser 300 mm wurde erfolgreich gestartet. In der Soodstrasse (Kreditvolumen Fr. 1,88 Mio.) werden umfangreiche Rohrleitungsbauten ausgeführt. Die Arbeiten umfassen ein Stahl-

rohr-Relining der alten Graugussleitung mit Durchmesser 550 mm, eine Schachtsanierung und Leitungsbauten im Uferbereich der Sihl für den Anschluss an das Seewasserwerk Moos.

Rohrnetzplanung, Baukoordination und GIS

Die Rohrnetzplanung orientiert sich an den Vorgaben zur strategischen Ausrichtung und langfristigen Weiterentwicklung der Wasserversorgung. Sie floss in das generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) und die risikoorientierte Erneuerungsstrategie der Wasserverteilung ein. Für diese Planungsarbeiten berechneten die Fachspezialistinnen und -spezialisten die hydraulischen Modelle und die verschiedenen Lastfälle sämtlicher Druckzonen neu.

Online-Überwachung

Für die Online-Überwachung und Analyse der Trinkwasserqualität in der Verteilung baute die Wasserversorgung in der Hangzone Sonnenberg weitere Messinstallationen. Im Pilotgebiet in Zürich-Höngg wurden fünf begehbare Schächte zur Messung des Durchflusses und der Wassertemperatur erstellt.

Projektierungsarbeiten für den Wasserleitungsbau

Das Rohrleitungsnetz mit seiner Ausdehnung und Komplexität bildet einen wichtigen Faktor zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Im aktuellen Berichtsjahr wurden 40 neue Projekte initialisiert bei einer Beteiligung an 474 koordinierten Projekten. 19 Projekte wurden direkt ausgelöst.

Vorsorgliche Instandhaltung und Wasserzähler

Für den Einsatz von fernablesbaren, elektronischen Wasserzählern (Smart Meter) wurden die allgemein gültigen rechtlichen Grundlagen festgelegt und der Prozess zur digitalen, medienbruchfreien Bewirtschaftung der Wasserzähler definiert.

Leitungsinspektion

Die Hangzonenleitung mit einem Durchmesser von 1350 mm (Baujahr 1968/69), mit dem Leitungsabschnitt Reservoir Sonnenberg bis Klapenschacht Waldhausstrasse, ist die Transportleitung für die Versorgung der Reservoirs Sonnenberg, Strickhof und Käferberg. Die Inspektion dieser Leitung zeigte auf, dass der innere Korrosionsschutz erneuert werden muss.

Haustechnik und Installationskontrolle

Der Umfang der zu bearbeitenden Aufträge bewegte sich auf dem Niveau der Vorjahre. Mit der auf Anfang 2022 in Kraft tretenden Tarifsenkung wurde auch die Berechnungsgrundlage für die Gebühren geändert.

Brunnenplanung und Instandhaltung

Die Wasserversorgung sanierte diverse Einzelbrunnen und ersetzte verschiedene Waldbrunnen.

Froschauerbrunnen



Finanzen

Die Wasserversorgung kann trotz eines deutlich tieferen Gewinnes auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4,2 Mio. ab. Das Ergebnis liegt somit Fr. 21 Mio. unter demjenigen des Vorjahres, als ein Gewinn von Fr. 25,2 Mio. resultierte. Der Rückgang ist zur Hauptsache auf den Bonus von 25 % zurückzuführen, den der Gemeinderat den Kundinnen und Kunden der Stadt Zürich im 2021 auf den Grund- und Verbrauchsgewährte gewährte.

Die betrieblichen Erträge liegen fast Fr. 20 Mio. tiefer als im Vorjahr und belaufen sich im Total nur noch auf Fr. 79,6 Mio. (Vorjahr Fr. 99,3 Mio.). Durch die Gewährung des Bonus verringerten sich die Einnahmen aus den Wasserverkäufen in der Stadt um gut Fr. 17 Mio. Zusätzlich lag der Wasserbezug rund 2 % unter dem Vorjahresniveau. Bei den 61 Gemeinden in der Region Zürich, die einen Teil ihres Trinkwassers direkt oder in den meisten Fällen indirekt über Gruppenwasserversorgungen von der Wasserversorgung Zürich beziehen, ist eine deutliche Korrelation zwischen der Witterung und dem Wasserbezug zu erkennen. Zu Beginn des Jahres waren die Bezüge noch recht hoch, reduzierten sich aber im Laufe des Jahres kontinuierlich. Die Einnahmen aus der Wasserabgabe an die Vertragspartner erhöhten sich dennoch leicht auf Fr. 13,7 Mio. Geringer als im Vorjahr sind hingegen die Einnahmen aus Installationen

und Hausanschlüssen. Diese Tendenz setzt sich seit einigen Jahren fort, da sich erfreulicherweise zunehmend weniger Rohrbrüche ereignen. Dies führt zwar zu weniger Einnahmen, aber auch zu tieferen Unterhaltskosten. Der übrige Ertrag setzt sich grösstenteils aus Dienstleistungen für Dritte und diversen Entschädigungen zusammen. Die Bestandesänderungen und Eigenleistungen liegen im Rahmen des Vorjahres und sind von den jeweiligen Projekten abhängig.

Der Betriebsaufwand beträgt Fr. 73,9 Mio. und bewegt sich Fr. 1,4 Mio. über dem Vorjahr. Als Folge des leicht höheren Personalbestandes liegt der Aufwand mit Fr. 33,9 Mio. rund Fr. 1 Mio. über dem Vorjahresniveau. Der Sachaufwand ist seit Jahren relativ konstant und beläuft sich unverändert auf Fr. 28,5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es sowohl bei den Kosten für Energie, Unterhalt und Reparaturen wie auch beim übrigen Aufwand nur sehr geringfügige Abweichungen. Die Abschreibungen belasten die Erfolgsrechnung mit Fr. 11,5 Mio. und sind leicht über dem Vorjahreswert. Dieser Trend wird sich infolge der anstehenden grossen Investitionsvorhaben auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Die Zinskosten belaufen sich trotz höherer Kapitalbeanspruchung infolge eines tieferen Zinssatzes etwas unter dem Vorjahresniveau auf netto Fr. 1,5 Mio.

Erfolgsrechnung 2021
(mit Vorjahresvergleich)

	2021	2020
	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Wasserabgabe Stadt	52,6	72,2
Wasserabgabe Vertragspartner	13,7	12,5
Erlöse aus Wasserlieferungen	66,3	84,7
Installationen und Hausanschlüsse	2,7	3,4
Übriger Ertrag	5,9	6,3
Übrige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	8,6	9,7
Bestandesänderungen und Eigenleistungen	4,7	4,9
Betriebliche Gesamtleistung	79,6	99,3
Personalaufwand	-33,9	-32,9
Unterhalt und Reparaturen	-12,7	-12,6
Energie	-6,6	-6,8
Übriger Aufwand	-9,2	-9,1
Sachaufwand	-28,5	-28,5
Abschreibungen	-11,5	-11,1
Betriebsaufwand	-73,9	-72,5
Betriebsgewinn	5,7	26,8
Finanzertrag	0,1	0,2
Finanzaufwand	-1,6	-1,8
Finanzerfolg	-1,5	-1,6
Jahresgewinn	4,2	25,2

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2021 Fr. 325,9 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 18,4 Mio. erhöht. Die Zunahme bei den Aktiven ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Anlagevermögens um Fr. 25,1 Mio. zurückzuführen. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit sind Nettoinvestitionen von Fr. 36,6 Mio. getätigt worden. Nach Abzug der Abschreibungen beläuft sich der Buchwert aller Anlagen auf Fr. 299 Mio. Den Hauptanteil der Erneuerungen machen mit Fr. 18,8 Mio. die Investitionen in das Leitungsnetz aus. Weiter wurden Fr. 8,2 Mio. in die Direktverbindung der Limmat-, Glattzone und Hangzone Sonnenberg investiert. Die Sanierung der Produktionsanlagen (Wasserwerke, Pumpwerke, Reservoirs und Steuerungen) beanspruchte Fr. 9,3 Mio. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um knapp Fr. 7 Mio. auf Fr. 26,9 Mio. Dies ist auf die Gewährung des Bonus von 25% zurückzuführen, da dadurch die Forderungen geringer sind und auch die Abgrenzungen bei den transitorischen Aktiven für gelieferte, aber noch nicht fakturierte Wasserlieferungen entsprechend tiefer ausfallen.

Das Fremdkapital beläuft sich auf Fr. 115,6 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 14,2 Mio. erhöht. Die Finanzierung erfolgt über das Kontokorrent der Finanzverwaltung. Diese Verpflichtung konnte in den letzten Jahren deutlich abgebaut werden, hat sich jetzt aber aufgrund einer höheren Kapitalbeanspruchung um Fr. 14,9 Mio. auf Fr. 99,8 Mio. erhöht. Der Gewinn von Fr. 4,2 Mio. wird der Spezialfinanzierung zugewiesen, die sich demzufolge auf Fr. 210,3 Mio. erhöht. Der Eigenfinanzierungsgrad beläuft sich auf 65 % und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 67 % leicht reduziert.

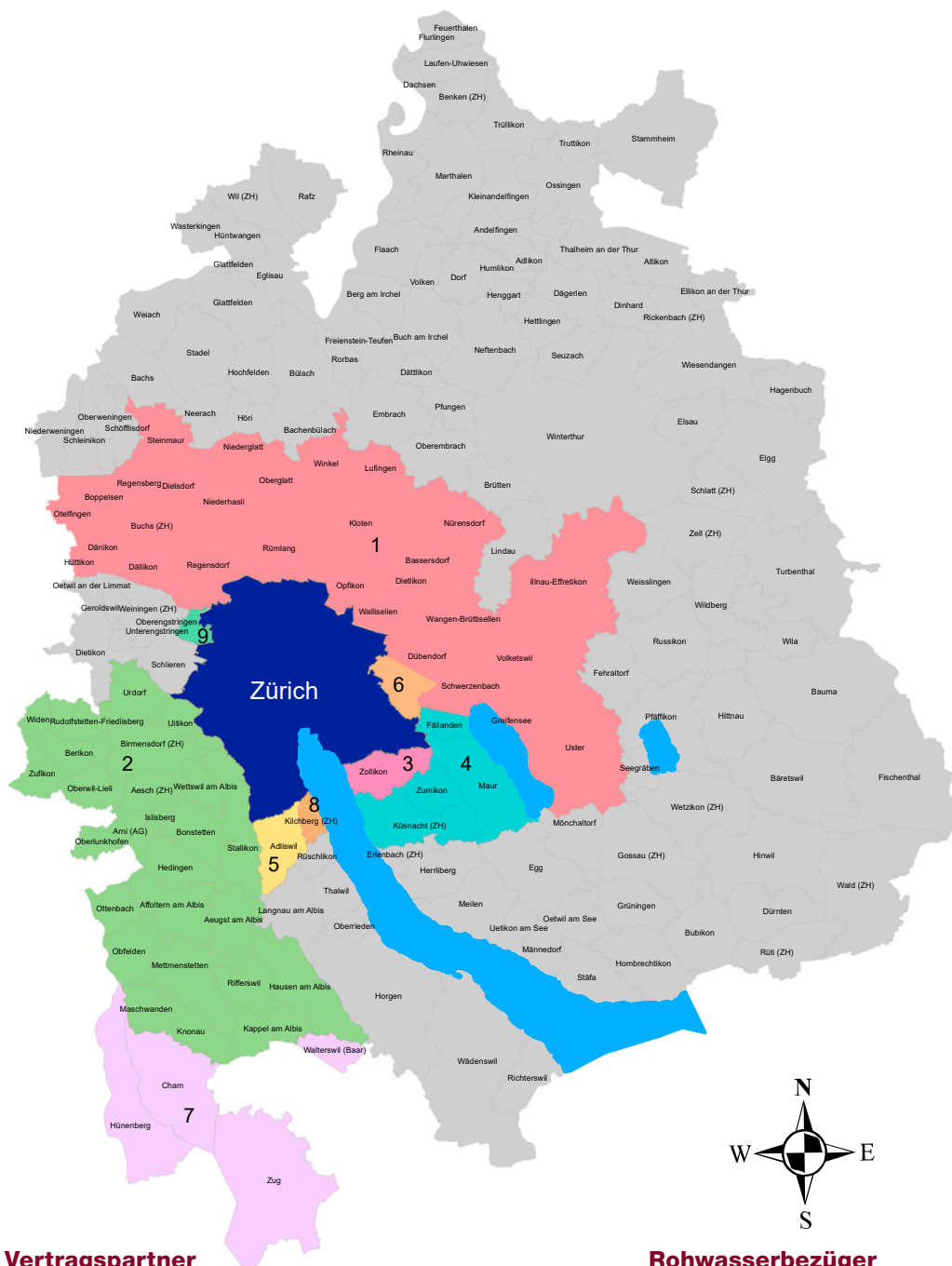
Der Gemeinderat hat aufgrund der sehr guten finanziellen Lage einer Tarifsenkung ab dem 1.1.2022 auf die Grund- und Verbrauchsgebühr von 15 % zugestimmt. Dies hat in Zukunft Mindereinnahmen im Rahmen von gut Fr. 10 Mio. gegenüber dem heutigen Tarif, ohne Einbezug des Bonus, zur Folge. In Anbetracht der tiefer zu erwartenden Einnahmen müssen die mittelfristig hohen Investitionen teilweise durch Fremdkapital finanziert werden. Das Finanzierungsverhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital wird sich deshalb in den kommenden Jahren deutlich ändern.

Bilanz per 31.12.2021

(mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Flüssige Mittel	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,4	12,1
Übrige Forderungen	1,0	0,7
Vorräte und angefangene Arbeiten	6,2	6,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11,3	14,3
Umlaufvermögen	26,9	33,6
Werkanlagen	278,7	256,1
Liegenschaften und Grundstücke	17,1	14,9
Mobilien und Software	3,2	2,9
Anlagevermögen	299,0	273,9
Total Aktiven	325,9	307,5
Passiven	31.12.2021	31.12.2020
	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,3	10,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	4,5	6,2
Schuld an die Finanzverwaltung	99,8	84,9
Fremdkapital	115,6	101,4
Spezialfinanzierung 1.1	206,1	180,9
Jahresgewinn	4,2	25,2
Spezialfinanzierung 31.12.	210,3	206,1
Total Passiven	325,9	307,5

Karte des Versorgungsgebietes



Vertragspartner

- 1** Gruppenwasserversorgung Vororte und Glatttal (GVG)
- 2** Gruppenwasserversorgung Amt-Limmat-Mutschellen (GALM)
- 3** Werke am Zürichsee (Gemeinde Zollikon)
- 4** Gruppenwasserversorgung Looren-Forch (GLF)
- 5** Gemeinde Adliswil
- 6** Wasserversorgungs-Genossenschaft Tobelhof-Gockhausen-Geeren

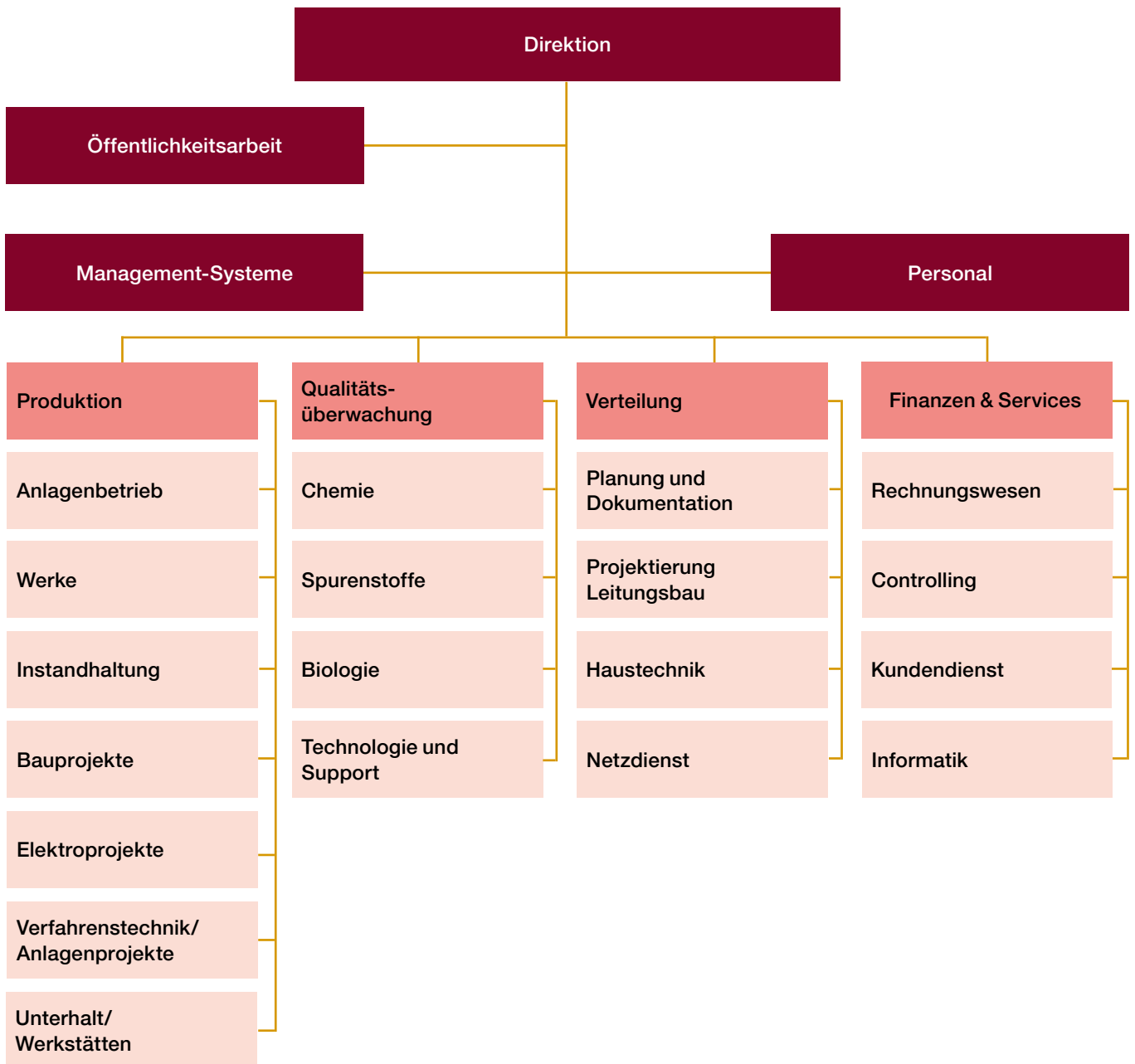
Rohwasserbezüger

- 7** Wasserwerke Zug Netze AG (WWZ)

Notwasserbezüger

- 8** Gemeinde Kilchberg
- 9** Gemeinde Oberengstringen

Organisation



Geschäftsleitung

Martin Roth, Direktor

Dr. Joachim Lenzner, Produktion, Stellvertretender Direktor

Christina Stettler, Finanzen & Services

Adrian Rieder, Verteilung

Dr. Andreas Peter, Qualitätsüberwachung

Martin Rotter, Management-Systeme

Stadt Zürich
Wasserversorgung
Hardhof 9, Postfach
8021 Zürich
T +41 44 415 21 11, F +41 44 415 25 57
stadt-zuerich.ch/wasserversorgung

Departement der Industriellen Betriebe